Mittag-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 664

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Montag, 23. September.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Politische Uebersicht.

Posen, 22. September.

Zum Ergötzen der konservativen Partei hat Herr Mehring, ein früherer Redakteur der „Volksztg.", in der sozialdemokratischen „Neuen Zeit" erzählt, er sei im Besitz von Schreiben freisinniger Führer, die, wie der Stöcker-Brief aus dem Jahre 1888, aber vom 14. März, also aus der Regierungszeit des Kaisers Friedrich datirten und die denselben Inhalt hätten wie der Brief Stöckers. Er sei damals, als er das angeblich von dem christlich-konservativen Politiker Geffken verfaßte Regierungsprogramm Kaiser Friedrichs in der „Volksztg." einer scharfen Kritik unterzogen, „von den maßgebenden Geistern des Freisinns brieflich und mündlich beschworen worden, die heilige Sache nicht so unverantwortlich zu kompromittiren; gewiß sei an dem Programm nichts daran, aber man dürfe doch den Kaiser Friedrich, von dem sich damals der Freisinn einen Himmel voller Geigen versprochen, nicht vor den Kopf stoßen". Die konservative Presse druckt diese verschwommenen und nichtssagenden Verdächtigungen mit Wohlbehagen ab, anstatt erst einmal abzuwarten, ob denn wirklich an der Mehringschen Fabelei etwas Wahres ist. Inzwischen erklärt die „Freis. Ztg." Eugen Richters, der es doch wissen müßte, daß ihr von solchen Briefen absolut nichts bekannt ist und Herr Mehring wird nun beim Ohr genommen, um Farbe zu bekommen. Man darf gespannt darauf sein, wie er sich jetzt herausreden wird; aber die konservative Presse kann jetzt schon deß gewiß sein, daß sie hinter den Mehringschen Phrasen keine Deckung für den Hammerstein-Stöcker-Skandal finden wird.

Der Rektor der Warschauer Universität hat, wie der halbamtliche „Warschawskij Dnewnik" meldet, an die Studenten dieser Lehranstalt eine Ansprache gerichtet, in welcher er die studirende Jugend in strenger Weise ermahnt, sich jedweder nihilistischer oder sonstiger politischer Umtriebe zu enthalten. Er sagte: „Die Universität ist ein Tempel der Wissenschaft. Wer in diesen Tempel eintritt, muß sich von auswärtigen Einflüssen befreien. Besonders warne ich die Studenten vor politischen Chimären. Böse Leute, besonders im Weichselgebiete, wenden alle Mittel an, um die Studenten auf die Bahn der politischen Bewegung zu lenken. Diese Raubthiere wollen aus den Studenten politische Agitatoren machen. Solche Einflüsterungen sind unverzeihlich, die Propaganda ist falsch, die Verleitung ist unmenschlich. Durch diese Verleitung machen die Studenten sich selbst auf immer unglücklich. Ich wiederhole deshalb, die Universität ist ein Tempel der Wissenschaft, aber keine politische Bühne." Die Thatsache, daß der Rektor sich bemüßigt sah, plötzlich eine derartige Ansprache an die Studenten zu richten, ist ein Beweis dafür, daß die Bewegung unter den russischen Studenten, welche mit dem Tode Alexanders III. begonnen hat, jetzt noch fortdauert. Da der Rektor seine Ansprache auf Befehl aus Petersburg gehalten hat, so dürfte das russische Kultusministerium triftige Gründe dafür haben, die Studenten vor „politischen Chimären" warnen zu lassen.

Die Feste in Rom nahmen einen glücklichen Fortgang. Gestern, am Sonntag ging es wieder besonders hoch her; der König und der Kronprinz, von dem Ministerpräsidenten Crispi und anderen Ministern und Vertretern der Behörden begleitet, weihten Vormittags die Humbert-Brücke über den Tiber und sodann das herrliche Denkmal Cavours vor dem Justizpalaste ein. Der Bürgermeister hielt eine dem Andenken Cavours gewidmete Rede, welche lebhaften Beifall hervorrief. Eine große Volksmenge sowie zahlreiche Vereine mit Fahnen und Musik nahmen an der Feier theil und legten prächtige Kränze an dem Denkmal nieder. In dem Augenblick, wo die Hülle des Denkmals fiel, erfolgte eine stürmische Beifallskundgebung. Der König und der Kronprinz machten, von den Anwesenden stürmisch begrüßt, einen Rundgang um das Denkmal. Nachmittags 2 Uhr empfing die königliche Familie im Quirinal die Abordnungen von 400 Arbeitervereinen mit 150000 Mitgliedern, welche dem König ein kostbares Album mit einer Adresse und den Unterschriften aller Theilnehmer an dieser Massenkundgebung überreichten. Das Königspaar und der Kronprinz unterhielten sich lange mit den im Ballsaale aufgestellten Mitgliedern der Abordnungen. Der König dankte denselben für die dargebrachte Huldigung und erklärte, das Album in der Bibliothek zu Turin würdig aufbewahren zu lassen. Hierauf erfolgten warme Beifallsäußerungen der Delegirten; alle umringten den König und die Königin, um denselben die Hand zu küssen. Danach begaben sich die Deputationen mit Fahnen nach dem Pantheon und legten an dem Grabe Viktor Emanuels einen Kranz nieder.

Deutschland.

□ **Berlin,** 22. Sept. [Konservative Verlegenheiten.] Ob nun Herr v. Manteuffel oder irgend ein anderer der konservativen Führer dafür verantwortlich zu machen ist, jedenfalls hat es unter der Wucht des Hammerstein-Krachs und des Stöckerbriefs einen Augenblick des Schwankens für die konservative Parteileitung gegeben. Die Abschüttelung des Stöckerbriefs durch die „Konf. Korr." wird immer eine ganz interessante Episode bleiben. Mehr aber als eine Episode ist sie nicht, und Stöcker darf darauf rechnen, daß die Partei ihn weiter für würdig der Zugehörigkeit und Mitführerschaft hält, wie er es, unter den vorhandenen Umständen, in der That auch zweifellos ist. Die heutige Rechte und Stöcker gehören unlöslich zusammen. Die „Kreuzzeitung", die seit Hammersteins Vernichtung im Tone unleugbar anständiger geworden ist, thut Alles, um zu zeigen, daß diese Aenderung nur den Ton und nicht den Inhalt der konservativen Politik betrifft. „Keine Rückwärtsrevision des Tivoliprogramms!" ruft das leitende konservative Blatt aus, und das ist ein Programmwort, das man hinnehmen muß, wie es ausgesprochen wird. Die „Rückwärtsrevision" würde, so behauptet die „Kreuzztg.", mit einem mehr als kühnen Bilde, den Konservativen nichts übrig lassen, „als eine hohle Nuß, an der sich nicht einmal ein politisches Eichhörnchen sättigen könnte." Ob man wohl glaube, „daß die Bauern und Handwerker von 1895 dafür zu haben wären." Der letztere Satz ist mehr ehrlich als geschickt. Wenn die Bauern und Handwerker „von 1895" wirklich nicht für eine innere Umwandlung der konservativen Parteipolitik zu haben sind, dann heißt das nur, daß sie durch die maßlose Demagogie des Bundes der Landwirthe und des verbohrtesten Zünftlerthums in Grund und Boden hinein verdorben worden sind, ein „Erfolg", auf den die verschiedenen Catilinarier auf der äußersten Rechten stolz sein können, Niemand aber sonst. Trotz ihrer störrischen Sprache und Taktik empfinden die Konservativen doch die drückende Fülle der Verlegenheiten nach oben und unten, nach rechts und links, in die sie durch das Partei-Gewitter der letzten Wochen gerathen sind. In ihrer Noth haben auch sie einen „Kartellgedanken" erwischt, nämlich den Bund mit dem Centrum. „Ohne Mitwirkung des Centrums läßt sich schlechterdings nichts machen", meint heute die „Kreuzzeitung". Im Centrum wird man solchen Ton natürlich sehr gern hören. Es ist ja immer angenehm, umschmeichelt zu werden, und die ultramontanen Blätter haben sich auch wirklich den Dank und die Neigung der konservativen Führerkreise verdient, indem sie die Sünden der Stöckerei nach Möglichkeit zugedeckt und die denkbar harmlosesten Deutungen des berichtigten Stöckerbriefes den Konservativen förmlich soufflirt haben. Das ersehnte „konservativ-klerikale Kartell" wird aber doch, solange der Tivoltkonservatismus Trumpf bleiben soll, eine verfängliche Aehnlichkeit mit der berühmten Stute Rolands behalten, die alle möglichen Vorzüge hatte und nur den einen Fehler, todt zu sein.

— Der Berliner Korrespondent der „Münchener Neuesten Nachrichten" meldet bezüglich der Krisengerüchte Folgendes: Die von den „Münchener Neuesten Nachr." gebrachte Notiz, betreffend eine momentane Verstimmung zwischen Kaiser und Kanzler, war, wie mir in eingeweihten Kreisen bestätigt wird, richtig. Der Kanzler hat es verstanden, den Kaiser von der Nutzlosigkeit eines Ausnahmegesetzes völlig zu überzeugen. Der gewiegten Diplomatie des Fürsten Hohenlohe ist es daher zu verdanken, daß wir von einer neuen Auflage der vorjährigen Umsturzvorlage verschont bleiben. Der Zwiespalt der Meinungen zwischen Kaiser und Kanzler war thatsächlich vorhanden, ist jedoch glücklich wieder beigelegt worden. Der Kaiser will des Kanzlers oft erprobten Rath nicht entbehren, so lange derselbe seine Dienste dem Vaterlande widmen kann und will.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Gegenüber einer in einem Berliner Blatte enthaltenen, von anderen Blättern nachgedruckten Mittheilung, betreffend die Tabaksfabrikatsteuer, können wir feststellen, daß Graf Posadowsky bei seiner Anwesenheit in Süddeutschland nicht über einen neuen Tabaksteuer-Entwurf verhandelt hat und im Reichsschatzamt z. Z. ein solcher Entwurf nicht ausgearbeitet wird.

— Die Vorbereitungen zur Durchführung der Bahnsteigsperre sind so weit vorgeschritten, daß die Prüfung der Fahrkarten vom 1. Oktober d. J. ab auf den östlichen Hauptbahnen allgemein an den Ein- und Ausgängen der Station wird stattfinden können. Hierauf bezügliche Bekanntmachungen für das reisende Publikum sind bereits auf allen Stationen ausgehängt. Die Züge werden künftig außer von einem Zugführer nur noch von einem Schaffner begleitet. Während dieser die Thüren der hinteren Wagen zu öffnen und zu schließen hat, besorgt der Zugführer die vorderen Wagen. Nur in Ausnahmefällen bei stärkerem Verkehr wird die Zahl der Schaffner um einen vermehrt.

— Die preußischen Eisenbahn-Direktionen sind neuerdings angewiesen worden, darüber zu wachen, daß die Vorschriften über die zulässigen Grenzen der täglichen Dauer des planmäßigen Dienstes der im äußeren Betriebsdienste beschäftigten Eisenbahn-Bediensteten überall eine genügende Beachtung finden. Zu diesem Zweck sollen laufende Listen über die Verwendung solcher Fahrbeamten geführt werden; die Angaben sind den Kilometernbüchern oder Arbeitsbescheinigungen zu entnehmen.

— Amtliches Resultat der am 17. d. M. im Wahlkreis Groß-Wartenberg-Oels stattgehabten Reichstagsersatzwahl. Abgegeben wurden insgesammt 13254 Stimmen. Hiervon erhielt von Kardorff (deutsche Reichsp.) 6873, Puchstein (deutschsozial. Reformp.) 3865, Dr. Doormann (Freis. Volksp.) 2306 und Gießmann (Sozialdemokrat) 206 Stimmen. Zersplittert sind 4 Stimmen.

— Dem Vernehmen nach hat aus Anlaß der bereits gemeldeten Plünderung der deutschen Missionsstation von Swatan der kaiserliche Gesandte in Pekzing die Entsendung eines Kriegsschiffes nach Swatan in Anregung gebracht.

Aus dem Gerichtssaal.

⊙ **Lissa i. P.,** 21. Sept. In der letzten Sitzung der hiesigen Strafkammer hatte sich der Ziegelmeister Thomas Szymkowiak aus Punitz wegen fahrlässiger Tödtung zu verantworten. Am 5. Juli d. J. nahm der Ziegelarbeiter Bürger das von Sz. am Tage vorher mit ca. 30 Schrötkörnern geladene Gewehr (alter Vorderlader), dessen Piston von Sz. aber nicht mit einem Zündhütchen versehen worden war, zielte ins Blaue und drückte auch ab, ohne daß sich der Schuß entlud. Am Abend desselben Tages bemerkte B., daß Sz. das Gewehr entladen wollte. B. forderte den Sz. auf, doch einmal nach seinem rechten Auge zu zielen, und obgleich Sz. Einwendungen machte, so äußerte B., es sei ja kein Zündhütchen aufgesteckt, weshalb ihm nichts geschehen könne. Da zielte Sz. auf den 5 Schritt von ihm entfernten B., zog den Abzug ab, das Gewehr entlud sich auf bisher unaufgeklärte Weise und die Schrotladung zerschmetterte dem B. das Gehirn, sodaß er todt zu Boden stürzte. Das Urtheil der Strafkammer lautete für den Sz. auf eine Gefängnißstrafe von einem Monat.

* **Berlin,** 22. Sept. Der Loosehändler Scholl wurde vorgestern vom Landgericht II wegen zahlreicher Betrugsfälle zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt, wovon vier Monate auf die Untersuchungshaft angerechnet werden. Haftentlassung wurde abgelehnt.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 22. Sept. Pharmazeutisches Institut in Steglitz. Die „Volks-Ztg." theilt mit, daß vom Kultusministerium beabsichtigt wird, im Anschluß an die Verlegung des botanischen Gartens bei Steglitz ein besonderes Pharmazeutisches Institut zu errichten, weil die Studirenden der Pharmazie den botanischen Garten verhältnißmäßig am meisten benutzen. Die Folge davon wird voraussichtlich die sein, daß die jungen Pharmazeuten wohl während eines Theils ihrer Studienzeit in Steglitz ihren Wohnsitz nehmen werden.

Die städtische gemischte Deputation für Verkehrsangelegenheiten hielt gestern behufs Beschlußfassung über die mit Straßenbahnwagen verschiedener Systeme vorzunehmenden Versuchsfahrten eine Sitzung ab. Dieselbe beschloß, den Gemeindebehörden vorzuschlagen, daß ein Kredit von fünfzigtausend Mark bewilligt werde, damit auf städtische Kosten Versuche mit einem neuen Traktionssystem (zunächst zwei Gaswagen, ein Dampfwagen, drei Akkumulatorenwagen) auf den Gleisen einzelner Strecken der Pferdebahnen vorgenommen würden.

Zum Fall Kotze-Schrader meldet das „Kl. Journ.": Bereits am 17. September 1894, nicht ganz drei Monate nach seiner Verhaftung, hat der Zeremonienmeister von Kotze bei der Staatsanwalt davon Anzeige erstattet, daß der Frhr. v. Schrader seiner Ueberzeugung nach der Urheber der verleumderischen Bezichtigung sei, welche das kriegsgerichtliche Verfahren gegen ihn zur Folge hatte. Von einer „Verjährung" ist also keine Rede, sondern das zivilgerichtliche Verfahren, in welchem übrigens bisher ein Termin noch nicht angesetzt ist, nimmt vielmehr seinen Fortgang.

Das Trompeterkorps des 2. Garde-Fußartillerie-Regiments, das in dem Rufe stand, die beste Blechmusik in Berlin zu liefern, wird voraussichtlich starke Verluste erleiden. Da die neue Kaserne weit hinter Potsdam liegt, so hat das Korps in Zukunft wahrscheinlich nur noch wenig Gelegenheit, in Privatkonzerten zu wirken, so daß der Nebenverdienst fast ganz aufhören wird. Neunzehn Trompeter haben der „Post" zufolge aus diesem Grunde bereits gekündigt.

Im Verein für jüdische Krankenpflegerinnen, welcher anfangs vorigen Jahres begründet worden ist und seit dem Monat Juli d. J. ein eigenes Haus, Auguststraße 17, besitzt, sind zur Zeit 18 Schwestern unter Leitung der Oberin Fräulein Rose Blau, thätig, von denen 8 ihre Lehrzeit beendet haben und sich der Privat- und Armenpflege widmen wollen. Die Schwestern bewähren sich dem „Börsen-Courier" zufolge nach allen Richtungen so sehr, daß nur einem geringen Theil der Nachfrage entsprochen werden kann und für eine weit größere Zahl, als zur Zeit vorhanden, reichlich Verwendung ist. Im Juli dieses Jahres ist eine Schwester nach Hamburg entsandt worden, woselbst solche sich unter der Obhut des dortigen Kuratorium, für jüdische Krankenpflege der Privatpflege

widmet. Es gehen überhaupt viele Gesuche um Ueberlassung von Schwestern an Gemeinden außerhalb Berlins ein, welche zur Zeit nicht befriedigt werden können.

Einen stürmischen Verlauf nahm eine am Freitag stattgehabte, sehr zahlreich besuchte Versammlung der sozialdemokratischen Gastwirthe Berlins. Grund hierzu bot die Thatsache, daß fünf Mitglieder des Vereins der sozialdemokratischen Gastwirthe am Sedantag illuminirt hatten. Es wurde folgende Resolution angenommen: „Jene Kollegen, denen nachgewiesen wird, daß sie oder ihre Kinder sich an patriotischen Veranstaltungen betheiligt haben, werden in Anbetracht dieser Gesinnungs-Lumperei aus dem Verein ausgeschlossen." Ein Antrag, nach welchem das Kriegsministerium ersucht werden sollte, dem Verein die Liste der seitens der Militär-Verwaltung boykottirten Lokale zu übersenden, wurde abgelehnt.

Auf eigene Art verunglückt ist der Schankwirth Heinrich Michel in der Poststraße. Als Freitag Abend das Faß mit dunklem Bier leer war, legte er an den Apparat, um diesen zu reinigen, ein Faß mit chemischer Lauge an; da nur helles Bier getrunken wurde, hatte er diesen Vorgang vergessen, und als nun gegen ein Uhr Gäste dunkles Bier verlangten, füllte er die Gläser aus dem Laugefaß. Er selbst trank ein Glas mit und setzte es zuerst an den Mund. Kaum hatte er einen Schluck genommen, so schrie er laut auf, besaß aber noch die Geistesgegenwart, den Gästen zuzurufen: „Nicht trinken!" Michel hatte sich schwer verbrannt. Nachdem er auf der Sanitätswache die erste Hilfe erhalten hatte, brachte ihn seine Frau mit einer Droschke in ein Krankenhaus.

Erschossen hat sich aus eigenartiger Veranlassung vorgestern Nachmittag der frühere Magistratsbeamte Wilhelm Riese, Nostitzstraße 40. Riese hatte eine Frau und zwei Kinder. Bei ihm lebte auch seine Mutter. Ohne jeden Grund war er auf seine Frau sehr eifersüchtig, sodaß er sie wiederholt schwer beleidigte und bedrohte. Im Anfang vorigen Monats trennte sich die Frau von ihm und lebte in der Fürbringerstraße. Die Kinder nahm sie dorthin mit. Obwohl er sie selbst durch sein Verhalten aus dem Hause getrieben hatte, so war Riese doch das Leben ohne seine Frau unerträglich. Aus diesem Grunde schoß er sich eine Kugel in den Kopf.

Nachdem die Arbeiterentlassungen in den Militärwerkstätten zu Spandau jetzt abgeschlossen sind, läßt sich übersehen, in welchem Maße die Betriebe eingeschränkt wurden. Die „Volks-Ztg." theilt mit: Das Feuerwerkslaboratorium hat seinen Arbeiterstand um die Hälfte verringert; statt 3000 sind noch 1500 Personen darin beschäftigt. Die Munitionsfabrik hat von 3500 Arbeiterinnen gegen 800 entlassen, dazu etwa 100 Männer, meist Handwerker. In der Artillerietwerkstatt ist die Arbeiterzahl von 2500 auf 900 herabgesetzt worden. Die Gewehrfabrik arbeitet schon seit Fertigstellung des jetzigen Infanteriegewehrs (1892) mit schwachem Betriebe (ungefähr 1000 Arbeitern). Einen beständigen, ziemlich lebhaften Betrieb hat die Geschützgießerei nebst Geschoßfabrik, während die beiden Pulverfabriken (für altes und neues, rauchloses Pulver) schon seit längerer Zeit mit nur wenigen hundert Leuten arbeiten.

† **Ueber das Eisenbahnunglück** auf der Station Oederan der sächsischen Staatsbahnen bringt ein Chemnitzer Blatt folgende Schilderung: Die Stelle, wo das Fürchterliche sich ereignete, liegt eine Viertelstunde von Oederan entfernt, in der Richtung auf Freiberg zu, in nächster Nähe des sogenannten Birkenwäldchens. Das tief beklagenswerthe Ereigniß trug sich nicht derart zu, daß der Güterzug dem Militärzug in die Flanke fuhr, sondern der Militärzug ist auf den Güterzug aufgerannt. Der Güterzug hatte auf den die Station Oederan fahrplanmäßig 8,42 Uhr passirenden Dresdner Abendschnellzug zu warten. Was nun gethan oder unterlassen worden sein mag, daß das Furchtbare geschehen konnte, daß der Führer des Militärzuges entweder keine Kenntniß von dem am Anschlußblock haltenden Güterzug oder daß sonst irgend eine Ursache zu der Katastrophe entstand — wie Alles das zuging, wird die eingeleitete Untersuchung klarzustellen haben. Vom Militärzug, der 96 Achsen hielt, wurden ein Gepäckwagen und vier Personenwagen zerstört, in denen die 1. Kompagnie und ein Theil der 2. Kompagnie des Zwickauer Regiments untergebracht waren. Von dem Güterzug wurde ein Gepäckwagen und eine Lowry zerstört. Das Schreien und Jammern der Verwundeten hat man in den der Unglücksstätte am nächsten gelegenen Häusern Oederans vernommen. Die Mannschaften, die in den mittleren und hinteren Wagen saßen, verspürten nur vier Stöße, einen starken und drei schwächere. Sie wurden aufgefordert, sitzen zu bleiben; als aber die Schmerzensrufe ihrer Kameraden ihnen ans Ohr drangen, ließen sie sich nicht halten, einzelne sprangen durch die Fenster aus den Coupés hinaus. Die Nacht und der Umstand, daß Wasser und Licht erst auf ziemlich weitläufigem Wege von Oederan heraufgeschafft werden mußten, erschwerten die erste Hilfeleistung für die Verwundeten ganz außerordentlich. Dennoch wurde allerseits das Menschenmögliche im Samariterwerke geleistet, und sehr gut bewährte sich dabei die Oederaner Sanitätskolonne. Hauptmann v. Schweinitz ergriff das Pionierbeil eines Soldaten und war einer der Ersten, die sich an die Befreiung der unter den Trümmern steckenden Unglücklichen machten. Auch die Oederaner Feuerwehr durch Feuersignal herbeigerufen, griff thätig ein. Dennoch war es nicht allenthalben thunlich, die Verunglückten sofort aus ihrer schmerzvollen Lage zu erlösen. Einer der Aermsten war zwischen die Puffer zweier eng aufeinander gerannter Wagen gerathen und konnte erst nach etwa drei Stunden, fürchterlich zugerichtet, von seiner Höllenmarter befreit werden. Der wohlthätige Tod machte nicht lange darauf seinen Leiden ein Ende. Auch der Unteroffizier Sachsenweger, dem beide Beine über-, ja förmlich abgefahren worden sind, ist nachträglich gestorben. Die Offiziere des Regiments, die im mittleren Zugstheil saßen, blieben unverletzt; dagegen büßte ein Bremser des Militärzuges sein Leben ein. Aerzte waren von Chemnitz und Dresden so schnell zur Stelle, als diese herbeizurufen waren. Von Chemnitz ging die Lokomotive mit dem die Aerzte und den Stationsvorstand tragenden Wagen kurz nach 10 Uhr ab.

† **Der beste Schütze** von sämmtlichen preußischen Pionier-Bataillonen, einschließlich der Eisenbahn-Brigade und der Luftschiffer-Abtheilung, ist in diesem Jahre mit 149 Ringen der Sergeant Hoffmann von der 4. Kompagnie des in Torgau garnisonirenden Pionier-Bataillons. Der vom Kaiser gestiftete Preis, bestehend in einer schweren goldenen Remontiruhr im Werthe von etwa 300 Mark, ist dem Sieger bereits zugegangen.

† **Der Schlächtergeselle Otto Müller,** welcher am 10. Mai dieses Jahres von dem Schwurgerichte wegen Mordes zum Tode verurtheilt wurde, hat an den Kaiser ein Gnadengesuch eingereicht. Da dasselbe abgelehnt wurde, so dürfte der erst 19jährige Verbrecher in den nächsten Tagen in Plötzensee hingerichtet werden.

Enthüllung des Kriegerdenkmals in Pleschen.

⊖ **Pleschen,** 22. Sept.

Heute fand die feierliche Enthüllung des zum Andenken an die in den Feldzügen 1864, 1866 und 1870/71 aus dem Kreise Pleschen Gefallenen errichteten Krieger-Denkmals statt. Die Feier wurde gestern Abend durch einen bei den Klängen des Zapfenstreichs veranstalteten imposanten Fackelzug eingeleitet. Der heutige Morgen zeigte uns die Stadt im prächtigsten Festtagsgewande. Fast jedes Haus war mit Fahnen, Wimpeln, Guirlanden, Kränzen und Laubreich geschmückt; die Breslauerstraße war ganz besonders zu einer via triumphalis ausgestattet. Festfreudig war auch die Stimmung, die in der gesammten Bürgerschaft herrschte. Nicht unwesentlich wurde diese Stimmung durch das prächtige Wetter, das das Fest begünstigte, gehoben. Um 6 Uhr früh fand Reveille durch die hiesige Waisenhauskapelle statt. Um 11 Uhr wurden die auswärtigen Vereine durch die Komiteemitglieder im Hotel Littau begrüßt. Nach Ordnung des sehr stattlichen Zuges bewegte sich dieser unter Begleitung der Kapelle der Oels'er Jäger sowie der Kapelle der hiesigen Anstalt zunächst nach dem Ständehause und von hier nach dem Denkmalsplatz. Am Zuge betheiligten sich der hiesige Landwehr-, Gesang-, Schützen-, Feuerwehr-, Turn- und Radfahrerverein, die Schüler der deutschen Bürgerschule, der katholischen Stadtschule und zahlreiche auswärtige Vereine. Am Denkmal hatten sich inzwischen die Spitzen der Behörden, der evangelische Pfarrer, der Rabbiner der israelitischen Gemeinde, die Mitglieder des Magistrats, die Stadtverordneten und die Beamten des Gerichts eingefunden, außerdem ein reicher Kranz von Damen. Tausende von Menschen umgaben den Platz. Für Aufrechterhaltung der Ordnung im Publikum waren außer den hiesigen Polizisten ein Theil der Wachtmannschaften unter Führung des Oberwachtmeisters Ritter von hier thätig. Nachdem alle Körperschaften Aufstellung genommen hatten, wurde die Enthüllungsfeierlichkeit mit einem kurzen Trommelwirbel eingeleitet. Der Männer-Gesangverein sang hierauf: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre." Kaum waren die letzten Töne verklungen, so fiel auch schon die Hülle, und Landrath v. Roëll, der Vorsitzende des Komitees, übergab das Denkmal der Stadt mit der Bitte, es stets zu schützen, zu hegen und zu pflegen. In dem Augenblicke, wo die Hülle fiel, läuteten die Glocken der gegenüberliegenden evangelischen Kirche, und unmittelbar darauf erdröhnten drei Kanonenschläge. Nun wurde das Denkmal von den oben genannten beiden Geistlichen eingesegnet. Selbstverständlich war die Einladung auch an den hiesigen katholischen Geistlichen ergangen; derselbe war jedoch durch einen Gottesdienst, der zur Zeit der Feier stattfand, an der Theilnahme verhindert. Jetzt sangen die Schüler: „Stimmt an mit hellem hohen Klang". Nun bestieg Landrath v. Roëll die Tribüne und hielt die Festrede. Redner beginnt mit einem kurzen Rückblicke auf die letzten drei Kriege, erinnert an jene glorreichen Tage, deren 25jährige Wiederkehr wir in diesem Jahre feiern, an die Helden, deren Herzblut für das Vaterland geflossen und an die Dankbarkeit, die zunächst zur Bekränzung der Heldengräber, dann zum Besingen der ruhmvollen Thaten und endlich zur Errichtung der Denkmäler geführt. Redner weist sodann auf die verhältnißmäßig hohe Zahl der aus dem Kreise Pleschen in dem Kriege 1870/71 Gefallenen hin, es sind 69, und erklärt dies damit, daß diese in dem 5. Armeekorps unter Führung des Kronprinzen Friedrich Wilhelm jene ewig glorreichen, aber auch opferreichen Schlachten mitgefochten. Mit der Aufforderung, stets treu und fest zu Kaiser und zu Reich zu halten, schloß der Redner. Hierauf sang der Männergesangverein das „Dankgebet" aus den „Altniederländischen Volksliedern." Landrath von Roëll brachte nun ein brausend aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus, worauf die Nationalhymne gesungen wurde. Nunmehr wurden zahlreiche wunderschöne Kränze am Fuße des Denkmals niedergelegt. Der Parademarsch, von allen Vereinen ausgeführt, bildete den Schluß der Enthüllungsfeier. Es erfolgte nun der Rückmarsch nach dem Marktplatze, um die Fahnen im Rathhause abzugeben, hierauf Marsch nach dem Meltzerschen Garten, wo ein Doppelkonzert aufgeführt wurde. Um 4 Uhr fand das Festmahl in Littaus Hotel statt. Den Kaisertoast brachte hier ebenfalls Landrath von Roëll aus; Bürgermeister Gabler toastete auf die Gäste, Pfarrer Raddatz auf die Komiteemitglieder. Am Abend hatten fast alle Häuser der deutschen Einwohner illuminirt. So ist auch dieses Schlußfest schön und harmonisch verlaufen, und die beiden Feste der Grundsteinlegung und der Enthüllung des Denkmals werden so leicht nicht aus dem Gedächtniß unserer Bürger schwinden. — Das Denkmal ist aus Warthauer Sandstein und setzt sich zusammen aus den Stufen, dem Sockel und dem Obelisken. Der Letztere ist 7,25 Meter hoch und trägt auf seiner Spitze die deutsche Kaiserkrone. Die Gedenktafeln sind aus schwedischem Granit; die der Stadt zugewandte Tafel enthält die Widmung: „Zur Erinnerung an die in den Feldzügen 1864, 1866 und 1870/71 aus dem Kreise Pleschen für das Vaterland ruhmvoll gestorbenen Krieger." Die Rückseite enthält die Inschrift: „Den ruhmvoll Gestorbenen zum ehrenden Andenken, den Lebenden zur Erinnerung, den kommenden Geschlechtern zur Nacheiferung." Auf den anderen beiden Tafeln sind die Namen der Gefallenen eingegraben.

Lokales.

Posen, 23. September.

* Fernsprechverkehr. Der „Reichsanz." meldet: Am 25. September wird der Fernsprechverkehr zwischen Königsberg (Pr.) einerseits und Berlin, Posen, Gnesen, Bromberg, Thorn, Danzig, Elbing, Insterburg, Tilsit, Memel andererseits eröffnet. Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von drei Minuten beträgt 1 M.

* **Ordensverleihung.** Dem früheren Gemeinde-Vorsteher Christian Pohl zu Sosnica-Hauland, im Kreise Krotoschin, ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Aus der Provinz Posen.

ch. **Rawitsch,** 22. Sept. [Feuer in der Kaserne des 2. Bataillons, 50. Infanterie-Regiments.] Heute Morgen gegen 8½ Uhr war in dem neu erbauten Kasernement des zweiten Bataillons, 50. Infanterie-Regiments und zwar in dem Gebäude, in dem die fünfte Kompagnie untergebracht ist, Feuer auf dem Bodengeschoß aus; auf welche Weise jedoch, ist noch unermittelt. Hier lagerten vorübergehend alte, den entlassenen Reservemannschaften abgenommene Uniformen und Montirungsstücke, die dem Feuer reiche Nahrung boten. Das Feuer muß sehr spät bemerkt worden sein, denn als bald nach dem Melden desselben die Feuerwehr an der Brandstelle erschien, hatte es sich bereits dem ganzen Dachstuhle mitgetheilt. Mächtige Flammen und schwarze Rauchwolken stiegen empor, sodaß der Brand weithin sichtbar war. Von allen Seiten eilten denn auch Spritzen herbei — es wurden im Ganzen dreizehn gezählt — die zum Theil mit ihren Strahlen das Feuer bekämpften, zum Theil dazu benutzt wurden, den ersteren aus dem mehrere hundert Schritt von der Brandstelle entfernten Teiche am Bahnhofe Wasser zuzuführen. Nebenher waren noch zahlreiche Wasserwagen zum Herbeischaffen von Wasser im Gange. Unterstützt von Mannschaften des 2. Bataillons, die übrigens schon beim Eintreffen der Feuerwehr bemüht waren, dem Feuer Einhalt zu thun, und von Mannschaften des inzwischen alarmirten ersten Bataillons, ging die Feuerwehr dem entfesselten Elemente energisch zu Leibe. Hinderlich war der Bekämpfung des Feuers anfänglich der Umstand, daß eine große Menge auf dem Boden lagernden Platzpatronen nach und nach zur Explosion kamen, so daß die Feuerwehrmannschaften nur mit der größten Vorsicht zu Werke gehen konnten. Eine ganze Zeit lang war so ein Gekratter, als wenn Schnellfeuer gegeben würde. Der Feuerwehr gelang es dann, aber nach ca. 2stündiger schwerer Arbeit, das Feuer auf das Dachgeschoß zu lokalisiren. Dieses ist aber vollständig ausgebrannt. Die von dem gleichfalls vollständig zerstörten Holzcementdach auf den Fußboden herabgefallenen Kiesmassen halfen das Feuer zum Theil ersticken oder hinderten doch wenigstens ein leichtes Durchbrennen des Fußbodens und der Decke zum zweiten Stockwerke; doch ist auch diese so schadhaft geworden, daß sie wird abgetragen werden müssen. Mitverbrannt sind außer den alten Uniformen, wie verlautet neben einer Anzahl alter Gewehre auch einige dreißig Stück neuesten Modells und eine Anzahl Seitengewehre. Gegen ½2 Uhr galt der Brand als ganz erloschen, so daß um diese Zeit die letzten Mannschaften der Feuerwehr abrücken konnten. Die Etage unter dem Dachgeschoß, die während des Brandes von den Mannschaften geräumt worden ist, ist nicht wieder bezogen worden. Eine Weiterverbreitung des Feuers auf andere Gebäude erschien von vornherein ausgeschlossen, da die Baulichkeiten der Kasernements alle massiv und isolirt aufgeführt sind.

β. **Czarnikau,** 21. Sept. [Prüfungen. Pensionirung.] Unter Vorsitz des Regierungs- und Schulrathes Dr. Waschow aus Bromberg fand vom 16. bis 18. cr. in der Präparandenanstalt die Abgangsprüfung statt. Sämmtliche 23 Prüflinge bestanden und erlangten damit das Zeugniß der Reife zur Aufnahme in ein Seminar. Sie werden in dem Seminare zu Koschmin ihre weitere Ausbildung erhalten. — Am 20. und 21. d. J. fand die Aufnahmeprüfung für neu eintretende Präparanden statt. Von 44, die sich gemeldet hatten, konnten nur 28 als brauchbar aufgenommen werden; 18 wurde die mündliche Prüfung erlassen. — Der jetzige Vorsteher der Anstalt, Rektor Ufer, der diese beinahe ein Vierteljahrhundert erfolgreich geleitet hat, tritt am 1. Oktober in den wohlverdienten Ruhestand. Seinen Wohnsitz wird er in seine Heimath Halle verlegen. Die Stadt verliert einen beliebten und geachteten Bürger, seine Zöglinge einen freundlichen Lehrer, väterlichen Freund und Berather. Der Kaiser ehrte den Scheidenden durch Verleihung des Rothen Adlerordens, den ihm Geheimrath Luke aus Posen als Vertreter des Prov.-Schulkollegiums am Freitage persönlich überreichte.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

W.B. **Königsberg i. Pr.,** 22. Sept. [Die Nordostdeutsche Gewerbe-Ausstellung] wurde heute Mittag im Auftrage des Oberpräsidenten der Provinz durch den Regierungsrath Sack geschlossen.

Telegraphische Nachrichten.

Chemnitz, 22. Sept. Das Begräbniß von sechs der bei dem Eisenbahnunfall in der Nähe von Oederan verunglückten Soldaten fand heute unter großem militärischen Gepränge statt. An dem Zuge nahmen theil der Generaladjutant des Königs, Generalmajor v. Treitschke, der Divisionskommandeur Generallieutenant von Kirchbach, der Brigadekommandeur Generalmajor v. Kohlsfeldt, das Chemnitzer und das Zwickauer Offizierkorps und Mannschaften von Zwickauer und Chemnitzer Regimentern. Zwei Regimentskapellen spielten Trauerweisen. Der Garnisonsprediger hielt eine tief ergreifende Grabrede; darauf folgten Ansprachen von dem Oberst des Zwickauer Regiments und von dem Hauptmann der ersten Kompagnie. Der König und die Königin ließen Kränze an dem Grabe niederlegen.

Helgoland, 22. Sept. Der Staatssekretär des Reichsmarineamts Vizeadmiral Hollmann traf heute Nachmittag 3½ Uhr hier ein. Um 7 Uhr Abends kamen an Bord des Aviso „Jagd" auch der Vizeadmiral Valois, Chef der Marinestation der Nordsee und 24 höhere Offiziere hier an. Morgen früh 9 Uhr beginnen Schießübungen, die Dienstag fortgesetzt werden. Am Mittwoch werden die Mannschaften abgelöst werden.

Straßburg, 22. Sept. Der Großherzog von Baden und der Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Langenburg kehrten gestern Nachmittag von den Manövern des XV. Armeekorps bei Saarburg, wohin sie sich beide vorgestern begeben hatten, hierher zurück. Abends kam die Großherzogin von Baden an. Der Großherzog und die Großherzogin besuchten heute Nachmittag die Industrie- und Gewerbe-Ausstellung; sie besichtigten mit besonderem Interesse die Sonderausstellung des Vereins vom Rothen Kreuz, ferner die Kunst- und Alterthums-Ausstellung, sowie das Panorama der Kreuzigung Christi.

Koburg, 22. Sept. Der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha wird heute Nacht nach Hinterriß in Tirol abreisen.

Dresden, 21. Sept. Anläßlich des 17. Kongresses der Association littéraire et artistique internationale fand im Altstädter Hoftheater eine Festvorstellung statt, nach deren zweitem Akte König Albert die dreißig Mitglieder des Kongresses im Vestibul empfing, wo Erfrischungen gereicht wurden. Der König beehrte jedes Kongreßmitglied mit einer Ansprache und gab seiner Freude über den Kongreß sowie seinem Wunsche für dessen erfolgreiche Arbeit Ausdruck.

Tuttlingen, 22. Sept. In dem badischen Dorf Emmingen sind gestern Nacht 15 Häuser und Scheunen niedergebrannt.

Wien, 21. Sept. Das Verordnungsblatt für das Heer veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers an den FZM. Freiherrn von Schönfeld anläßlich dessen 50jährigen Dienstjubiläums. Das Schreiben drückt die aufrichtigste Theilnahme des Kaisers zu diesem Tage aus, der dankbarst der ausgezeichneten Dienste des Generals im Krieg und Frieden gedenke und schließt mit dem Wunsche, der Jubilar möge noch lange auf dem Posten des General-Truppeninspektors seine reiche militärische Erfahrung dem Heere widmen.

Wien, 21. Sept. Bei der heutigen Stichwahl im dritten Gemeinderathswahlkörper im zehnten Bezirk wurden die beiden deutschnationalen Antisemiten Schrabauer und Sauerborn gewählt.

Klausenburg, 22. Sept. Der Kaiser Franz Joseph ist heute früh hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe von dem Ministerpräsidenten Baron Banffy, den Ministern Baron Josika und Verczel, dem Obergespan Beldi, dem Kommandanten des XII. Korps FML. v. Galgóczy, Vertretern der Behörden, der Geistlichkeit und zahlreichen Abordnungen empfangen.

Klausenburg, 22. Sept. Der Kaiser Franz Josef wohnte heute Vormittag einer stillen Messe bei und empfing später verschiedene Deputationen. Auf eine huldigende Ansprache des Bischofs Leonhard, der den Kaiser im Namen der katholischen Geistlichkeit begrüßte, antwortete der Kaiser, er nehme die Versicherungen der Treue als ein starkes Pfand dafür entgegen, daß auch der römisch-katholische Klerus ihn in seinen auf den Schutz der kirchlichen Interessen und des Staates gerichteten väterlichen Bestrebungen stets mit dem traditionellen Patriotismus unterstützen werde. Der Segen Gottes möge das Wirken des Klerus begleiten. Später nahm der Kaiser einige Besichtigungen vor und reiste um 2½ Uhr nach Banffy Hunyad weiter.

Rom, 21. Sept. Ueber das Verbot der feierlichen Ent-

hüllung der Büste Venetias und über den Grund, weswegen die österreichische Botschaft gestern nicht geflaggt, hat der Abgeordnete Barzilai eine Interpellation angemeldet. Ueber dies Nichtflaggen der österreichischen Botschaft entwickeln die Blätter eine scharfe Polemik, die sich zu der Frage zuspitzt, ob Oesterreich damit etwa seine Bundestreue zum Ausdruck bringen wolle. Von den Botschaften hatte nur die englische geflaggt.

Rom, 22. Sept. Abends fand im Quirinal Galatafel zu 300 Gedecken statt. Auf dem Tites wurde ein großes Beleuchtungsfest veranstaltet, zu dem eine zahllose Menschenmenge herbeiströmte.

Rom, 22. Sept. Zur Garibaldi-Feier im Demokratischen Verein hatten sich etwa 6000 Personen mit 50 Fahnen eingefunden. Der Abgeordnete Vandemi hielt am Fuße des Denkmals eine große Rede. Am Schlusse derselben erging er sich in Ausfällen gegen Oesterreich anläßlich der Fahnenfrage. Hierauf begab sich die Menge zur Büste der Triestiner Venezia, welche enthüllt und bekränzt wurde.

Mentana, 22. Sept. Heute begingen hier 45 radikale Gesellschaften und Volksvereine unter großer Begeisterung eine Erinnerungsfeier an die Schlacht von Mentana. Zahlreiche Kränze wurden an dem Denkmal der Garibaldianer niedergelegt; der radikale Deputirte Fratti hielt eine Rede, welche von den 3000 Zuhörern, darunter etwa 100 alten Garibaldianern, beifällig aufgenommen wurde.

Petersburg, 21. Sept. Nächste Woche beginnen die Manöver zwischen Warschau und Skiernewice unter der Oberleitung Schuwalows; dieselben dauern bis zum 6. Oktober. Die Skiernewicer Truppen werden von dem Generallieutenant Borodzin und das Warschauer Corps wird von dem Generallieutenant Tutolmin befehligt.

Petersburg, 21. Sept. Die Kaiserin Alexandra hat angeordnet, daß aus den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln dem eisernen Fonds des Arbeitshauskuratoriums, welches unter ihrem Protektorate steht, 10 000 Rubel zugeführt werden.

Moskau, 22. Sept. Auf Ersuchen des Börsenkomitees hat die Polizei die Versammlungen, welche nach Börsenschluß hinter dem Börsengebäude stattzufinden pflegten und dem Börsenspiele dienten, verboten.

Wladiwostok, 22. Sept. Ende August und Anfang September ging im Flußgebiete des Ussuri, des Daubicha, des Lesu und des Iman tagelang ein Platzregen nieder, welcher die Dörfer und Ansiedelungen überschwemmte. Die meisten Häuser und Anlagen wurden beschädigt oder fortgerissen, das Heu und Korn wurde fortgeschwemmt; viel Vieh ist umgekommen. Auf großen Strecken sind die Telegraphenlinien zerstört. Der Damm der Ussuri-Eisenbahn ist an vielen Stellen beschädigt; große Mengen Bahnbaumaterialien wurden vom Wasser fortgetragen oder verdorben. Der Schaden ist außerordentlich groß. Verluste an Menschenleben sind bisher nicht gemeldet worden.

Theodosia (Gouvernement Taurien), 22. Sept. Gestern fand im Beisein der Behörden und Konsuln die feierliche Einweihung des Hafens statt.

Paris, 21. Sept. Eine amtliche Depesche aus Majunga vom 20. Sept. meldet, daß General Duchesne während des Marsches auf Antananarivo keine Nachrichten wird senden können. In der Depesche verlangt General Duchesne ein Hospital-Schiff für die Ueberwinterung der Kranken. Er lehnt die Anwerbung chinesischer Kulis ab, von denen er die Einschleppung der Cholera befürchtet, und hofft, bald Eingeborene als Rekruten einstellen zu können. Der General gedenkt, demnächst die Spitäler in Majunga und Amkaboka zu entlasten und einen großen Theil der Kranken in Nossi Bé und Nossi Komba unterzubringen.

In einem Briefe vom 18. August hatte der General die Absicht geäußert, nachdem er 20 Tage lang in Andriba Lebensmittel angesammelt, mit einer fliegenden Kolonne, welche sich mit auf dem Marsche erlangtem frischen Fleisch und Reis erhalten würde, aufzubrechen und nach 10- bis 12tägigem Marsche Ende Sept. die Hauptstadt Antananarivo zu erreichen. Der General bezeichnet den Gesundheitszustand der Truppen als mittelmäßig bei der Nachhut und gut bei der Vorhut und theilt die Meinung des Leiters des Sanitätsdienstes, daß die Heimsendung der Truppen das sicherste Mittel zur Wiederherstellung der in Folge des Klimas Erkrankten sei.

Paris, 21. Sept. Die „Agence Havas" veröffentlicht eine Korrespondenz aus Madagaskar vom 19. v. Mts., in welcher die Ueberzeugung ausgesprochen wird, daß die Armee Tananarivo erreichen werde, daß dies aber auch die höchste Zeit sei, da die Armee in schneller Auflösung begriffen sei. Die Hospitäler seien mit Kranken überfüllt, das Aerztepersonal sei ungenügend, trotzdem die Sterblichkeit nicht so groß, als man vermuthen könnte. Von militärischen Operationen ist in der Korrespondenz nichts bemerkt; die Korrespondenz erwähnt noch, daß es den Zeitungskorrespondenten verboten ist, sich zu den Vorposten zu begeben.

Paris, 21. Sept. Auf Ersuchen der japanischen Regierung wurde der französische Minister-Resident in Bangkok Hardouin ermächtigt, die Interessen der japanischen Unterthanen in Siam wahrzunehmen.

Paris, 21. Sept. Der „Temps" veröffentlicht einen Brief aus Marokolog vom 18. August, der die verfügbaren Mannschaften des Generals Duchesne auf 4500 und die madagassischen Streitkräfte auf ungefähr 5000 Kombattanten schätzt.

Paris, 22 Sept. Eine Depesche des „Temps" meldet aus Mangahazo von heute: Der Marsch der leichten Kolonne auf Tananarivo hat begonnen; die Dauer des Marsches wird auf höchstens 20 Tage geschätzt. Die Kolonne führt 2500 Maulthiere, Rinderheerden, sowie 240 Tonnen Proviant mit sich. Der Gesundheitszustand ist gut. Zahlreiche Madagassen haben sich bei Tsinainondry und Ampotaka stark verschanzt.

Paris, 22. Sept. Der König der Belgier reiste gestern zu einem Festmahl nach Fontainebleau und gab heute Vormittag ein Frühstück zu Ehren des Ministers des Auswärtigen Hanotaux.

Paris, 22. Sept. Meldungen aus Havanna zufolge besetzte General Luque das Lager der Insurgenten bei Santa Paquita. Acht Rebellen wurden getödtet; die Spanier verloren einen Todten und zwei Verwundete.

Paris, 22. Sept. Die Blätter veröffentlichen Einzelheiten über die in Köln stattgehabte Verhaftung zweier Franzosen, welche der Spionage verdächtig sind. Die Angriffe der Blätter richten sich vornehmlich gegen den Kommissar von Tausch, welcher die Verhaftung vorgenommen hat, da derselbe von Geburt Elsässer sei.

Madrid, 22. Sept. Die Königin-Regentin unterzeichnete ein Dekret betreffend den Ankauf von 60 000 Mausergewehren für das Kubanische Expeditionsheer.

Madrid, 22. Sept. Etwa 300 Insurgenten versuchten das Fort Nazareno im Distrikt Remedios auf Cuba zu nehmen, mußten sich jedoch infolge der heldenmüthigen Vertheidigung der Besatzung mit Verlusten zurückziehen.

London, 21. Sept. Das aus den Kreuzern „Aeolus", „Sparta", „Rainbac" und „Caroline" sowie aus der Schaluppe „Daphne" bestehende englische Geschwader, das unvermuthet vor Shanghai erschien, ist den Yangtschung hinaufgedampft, um den britischen Forderungen wegen Ermordung der Missionare in Kutscheng Nachdruck zu verleihen. Wie aus Shanghai gemeldet wird, herrscht hierüber unter den Chinesen die größte Aufregung.

Staleybridge, 21. Sept. Aus Anlaß eines Ausstandes in der Carrbrok'schen Druckerei kam es zu Arbeiterunruhen, infolge deren berittene Schutzleute in die Stadt einrücken mußten. Der Minister des Innern wurde um Gewährung weiteren polizeilichen Schutzes ersucht. Die Unruhen sollen dadurch veranlaßt sein, daß die Ausständigen die Neuangestellten zu arbeiten verhinderten.

Stockholm, 21. Sept. Der Archäologe, Professor an der hiesigen Universität und Mitglied der schwedischen Akademie, Viktor Rydberg ist heute Nachmittag gestorben.

Stockholm, 21. Sept. Der schwedische Gesandte für Belgien und die Niederlande von Burenstam ist von seinem Posten zurückgetreten; zu seinem Nachfolger vom 1. November cr. ab ist der bisherige Generalsekretär im Ministerium des Aeußern Graf Gyldenstolpe ernannt worden.

Kopenhagen, 21. Sept. König Christian nahm heute mit dem König von Griechenland, dem Prinzen von Wales und anderen Fürstlichkeiten an einer Jagdpartie bei Bernstorff theil.

Bern, 21. Sept. Der internationale thierärztliche Kongreß ist heute in Interlaken geschlossen worden. Der nächste Kongreß findet 1899 in Baden-Baden statt.

Salonichi, 22. Sept. Eine Bande von 500 mazedonischen Insurgenten überfiel die Ortschaft Kostowo und plünderte dieselbe vollständig aus.

Belgrad, 22. Sept. Im Militärlager auf dem Vanitzaplateau biß ein toll gewordener Hund seinen Herrn, den Marketender, sowie viele Offiziere und andere Soldaten. Die Verletzten mußten schleunigst in das Paskarsche Institut nach Budapest transportirt werden.

Sofia, 21. Sept. Der Gerichtshof erster Instanz verurtheilte heute den Redakteur der „Narodna Swoboda", Mittakow, wegen wiederholter Beleidigung des Prinzen Ferdinand durch die Presse, zu fünf Jahren Gefängniß. — Der Redakteur der „Narodni Prawa" ist freigesprochen worden.

Newyork, 21. Sept. Der Vorstand des Regierungsbondsyndikats hat das gezeichnete Kapital bereits zurückgezahlt und sandte heute den Mitgliedern des Syndikats Checks, welche den erzielten Nutzen repräsentiren. Derselbe dürfte nach Abzug der Zinsen über die in den Händen des Vorstandes befindlichen Gelder eine Kleinigkeit unter 6 Proz. betragen. Der heute geschehene Schritt wird für gleichbedeutend mit der Auflösung des Syndikats erachtet. In Washington wird bestimmt erklärt, daß keine neue Bondsausgabe in Aussicht genommen und in der nächsten Zukunft keine solche zu erwarten ist.

Saint-Johns (Neunfundland), 22. Sept. Die zur Auffindung des Nordpolforschers Peary und seiner zwei Gefährten entsandte Expedition ist mit denselben hier eingetroffen. Die Forscher sind wohlbehalten, hatten aber, ehe sie im Walfischsund am 3. August d. J. aufgefunden wurden, furchtbare Entbehrungen ertragen. Peary erreichte die Independence-Bucht Anfangs Juni; das Ergebniß der dort unternommenen Forschungen ist unbefriedigend. Von 49 Hunden wurde nur einer zurückgebracht; die meisten sind verhungert. Alle 5 Schlitten der Expedition mußten zurückgelassen werden.

Wien, 22. September. Der Minister des Auswärtigen Graf von Goluchowski hat sich heute Mittag nach Krakau begeben.

An einem auf der Feuerwerkswiese im Prater stattgehabten Arbeitermeeting betheiligten sich über 8000 Personen. Mehrere Redner sprachen zu Gunsten des allgemeinen Wahlrechts, während des Abmarsches erfolgten wiederholt Zusammenstöße mit der Sicherheitspolizei. 26 Personen wurden verhaftet, ein Polizeiagent wurde leicht verletzt.

Budapest, 22. Sept. Heute früh entgleiste in Folge falscher Weichenstellung der Wiener Schnellzug in der Nähe von Rakos-Palota. Ein Waggon 2. Klasse stürze um und mehrere andere Waggons wurden beschädigt. Nur ein Passagier wurde am Fuß leicht verletzt, die übrigen blieben unverletzt.

Rom, 22 Sept. Nach hier vorliegenden Privatdepeschen aus Ancona arbeiteten daselbst gestern Abend zwei junge Leute, die für Anarchisten gehalten werden, an einem Behälter mit Explosivstoffen. Derselbe explodirte und verwundete beide. In dem Hause wurden die Fensterscheiben zertrümmert. Die beiden jungen Leute sind entflohen.

Paris, 23. Sept. König Leopold wird seinen hiesigen Aufenthalt noch bis zum Sonnabend verlängern.

Athen, 23. Sept. Die Munizipalwahlen sind für die Regierung günstig ausgefallen. In Tripolitza kam es zu einer ernsten Ruhestörung.

Majunga, 22. Sept. General Duchesne überraschte auf dem forcirten Vormarsch 6000 Hovas in den Defilés von Tsmainondoy. Die algierischen Tirailleure nahmen die Position und die Vorhut der Franzosen setzte sich darin fest. Die Hovas verloren 80 Todte.

Landwirthschaftliches.

— **Amtlicher Saatenstandsbericht für das ganze Königreich Bayern** vom 15. September: Winterweizen 2,99, Sommerweizen 2,58, Winterroggen 2,69, Sommerroggen 2,36, Gerste 2,76, Hafer 2,52, Kartoffeln 2,69, Futterrüben 2,93, Hülsenfrüchte 2,70, Klee 2,84, Wiesen 2,52, Hopfen 2,33. In der Rheinpfalz sind die Weintrauben sämmtlich reif, die Traubenernte hat begonnen. Die Weinberge Unterfrankens sind durch Trockenheit benachtheiligt.

Handel und Verkehr.

** **Breslauer Spritfabrik, Akt.-Ges.** Das laufende Betriebsjahr der Breslauer Spritfabrik, Akt.-Ges., das 23. ihres Bestehens, geht mit dem 30. September zu Ende; es umfaßt diesmal gemäß der in der letzten Generalversammlung gefaßten Beschlüsse einen Zeitraum von 13 Monaten. In derselben Generalversammlung wurde die Erhöhung des Aktienkapitals um 900 000 M. von 2 100 000 M. auf 3 Millionen M. beschlossen; die neu ausgegebenen Aktien sind gleich den älteren für das laufende Betriebsjahr dividendenberechtigt. Ueber die Höhe der zu erwartenden Dividende pro 1894/95 läßt sich zur Zeit noch nichts Bestimmtes sagen. Wir hören indessen, daß die Gesellschaft auch in diesem Jahre mit gutem Erfolg gearbeitet hat und den Aktionären eine befriedigende Rente wird bieten können. Im Laufe des Jahres hat die Gesellschaft ein vor Jahren erworbenes Grundstück außerhalb der Stadt an der Oder, das für ihre Geschäftszwecke entbehrlich geworden, an die Stadtgemeinde Breslau, welche es zur Durchführung des Umgehungskanals und Anlage von Ladebühnen benöthigte, verkauft und hierbei einen Gewinn von etwa 110 000 Mark erzielt. Dieser außerordentliche Gewinn, der diesem Jahre zufließt, wird nicht als Dividende vertheilt werden, sondern jedenfalls den Reservefonds, welche am Schlusse des Vorjahres 25 Proz. des damaligen oder 17,6 Proz. des jetzigen Aktienkapitals betragen haben, zugeführt werden. (B.B.-C.)

** **Vom oberschlesischen Kohlenmarkt,** 19. Sept. Die Geschäftslage des oberschlesischen Kohlenmarktes hat auch in dieser Berichtswoche wesentlich an ihrer bisherigen Lebhaftigkeit eingebüßt, indem die Bestellungen ganz erheblich geringer wurden und zum Theil nur unregelmäßig eingingen. Besonders trifft dies nach der „Bresl. Morg.-Ztg." bei denjenigen Werken zu, welche geringere Marken fördern, wogegen bessere Qualitäten noch genügenden Absatz finden. Dieser temporäre Rückgang findet darin seine Begründung, daß wegen der allgemeinen Feldbestellung, sowie Kartoffelernte, die Landkundschaft ihre Kohlenbezüge eingestellt hat und hierdurch die Kohlenniederlagen wenig Abgang finden. Eine Besserung des Geschäfts ist in diesem Monate überhaupt nicht mehr zu erwarten. Der kumulative Debit ist ebenfalls auf den meisten Werksplätzen erheblich zurückgegangen und beschränkt sich zumeist nur noch auf Industriekohlen. Der Absatz in Stück- und Würfelkohlen ist besonders für gute Marken ein genügender; dagegen sind Nußkohlen I und II weniger begehrt und gelangten in beträchtlichen Mengen in Haldensturz. Die kleineren Kohlensorten, besonders Kleinkohlen, fanden guten Absatz, besonders im hiesigen Eisenhüttenrevier. Ein bedeutender Bedarf hat sich für Gas- und backfähige Kohlen erhalten, welche zur Zeit in größeren Quanten nach dem Auslande zur Verladung gelangen. Im Nikolaier Revier hat sich der Geschäftsrückgang besonders bemerkbar gemacht und wurden hier allgemein Feierschichten eingelegt, weil die Bestände bereits eine bedeutende Höhe erreicht haben. Der Platzdebit hat auch ganz bedeutend nachgelassen. Im Rybniker Kohlenrevier hat sich das Geschäft noch leidlich erhalten, indem noch immer namhafte Sendungen nach Oesterreich stattfinden; auch gehen den Werken belangreiche Bestellungen ein für Zuckerfabriken und Brennereien, welche sich mit Vorräthen versehen. Die kleinen Kohlensortimente finden ebenfalls noch genügenden Absatz für Kalk- und Ziegeleibetriebe. Der Einzeldebit ist aber auch hier sehr abgeschwächt. In Kokes ist das Geschäft nach wie vor höchst unregelmäßig und kann die ohnedies beschränkte Produktion nicht voll abgesetzt werden, da die Auslandsbezüge sich nicht bessern und die Werke zumeist auf den Absatz im hiesigen Hüttenrevier angewiesen sind. Bruch- und Kleinkokes sind bevorzugt und finden guten Abgang. In Theer und Theerprodukten entwickelt sich ein lebhaftes Geschäft, da noch immer reichliche Bestellungen vom In- und Auslande den Werken für die meisten Fabrikate zugehen.

Marktberichte.

Bromberg, 21. September. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 126—136 Mark, feinster über Notiz. Roggen je nach Qualität 100—106 Mark, feinster über Notiz. Gerste nach Qualität 95—106 Mark, gute Braugerste 108—120 M. Erbsen: Futterwaare 100 bis 102 M. Kochwaare 120—130 Mark. Hafer; alter nominell, neuer 100—110 M. Spiritus 70er 34,00 M.

Breslau, 21. September. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Sept. 43,50 B., Okt. 44,00 B. Die Börsenkommission.

Produkten- und Börsenberichte.

Breslau, 21. Sept. (Schlußkurse.) Fest.

Neue 3proz Reichsanleihe 99,07. 3½proz. L.-Pfandbr. 100,15, Konsol. Türken 26,00, Türk. Loose 138,90, 4proz. ung. Goldrente 103,25, Bresl. Diskontobank 123,40, Breslauer Wechslerbank 111,25, Kreditaktien 250,75 Schles. Bankverein 131,40, Donnersmarkhütte 154,50, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 160,00, Oberschles. Eisenbahn 84,00, Oberschles. Portland-Zement 116,00, Schles. Cement 184,75, Oppeln. Cement 126,00, Kramsta 141,50. Schles. Zinkaktien 208,90, Laurahütte 149,75, Verein. Oelfabr 89,75, Oesterreich. Banknoten 169,10, Russ. Banknoten 219,90, Giesel. Cement 111,00, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 99,90, Breslauer elektrische Straßenbahn 191,00, Caro Hegenscheidt Aktien 96,25, Deutsche Kleinbahnen —,—, Breslauer Spritfabrik 142,00.

London, 21. Sept. (Schlußkurse.) Fest.

Engl. 2¾proz. Consols 107 11/16, Preuß. 4proz. Consols 104 Italien. 5proz. Rente 89⅜, Lombarden 9¾ 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 102½, konv. Türken 25½, österr. Silberr. —, österr. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente 102¼, 4prozent. Spanier 68¾, 3½proz. Egypter 102, 4proz. unifiz. Egypter 104⅞, 3½proz. Tribut-Anl. 98¼, 6proz. Mexikaner 95¼, Ottomanbank 20⅜, Canada Pacific 59, De Beers neue 30⅞, Rio Tinto 17⅞, 4proz. Rupees 60⅞, 6proz. fund. arg. A. 79¼, 5proz. arg. Goldanleihe 74½, 4½proz. äug. do. 52, 3proz. Reichsanl. 99¼, Griech. 81. Anleihe 33, do. 87er Monopol-Anl. 35, 4proz. Griechen 1889er 28⅝, Bras. 89er Anl. 77¼, 5proz. Western de Min. 84¼, Neue Mexikan. Anleihe von 1893 —,—, Platzdiskonto ⅝, Silber 30½, Anatolier 95½, Chinesen 107, 6proz. Chinesen (Charterd Bank-Anleihe) 111½, 3proz. ung. Goldanl. 89¾.

Paris, 21. Sept. (Schlußkurse.) Unregelmäßig.

3proz. amortis. Rente —,—, 3proz. Rente 100,77½, Italien. 5proz. Rente 90 20, 4proz. ung. Goldrente 102 81, III. Egypter-Anleihe —,—, 4proz. Russen 1889 —,—, 4proz. unif. Egypter —,— 4proz. span. ä. Anl. 68½ konv. Türken 25,87½, Türken-Loose 151,25 4prozent. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 494,00, Franzosen 852 50, Lombarden —,—, Banque Ottomane 764,00, Banque de Paris 926,00 Banq. d' Escomte —,—, Rio Tinto-A. 455 00, Suezkanal-A. 3267 00 Cred. Lyonn. 845 00 B. de France 3550,00, Tab. Ottom. 502,00 Wechsel a. dt. Pl. 122 15/16, Londoner Wechsel k. 25 27 Chèq. a. London 25,28½, Wechsel Amsterdam k. 206 18, do. Wien kl. 208,00 do. Madrid k. 424 25 Meridional-A.

—,—, Wechsel a. Italien $4^{5}/_{8}$. Robinson-A. 27800, Portugiesen 27,25. Portug. Tabaks-Obligation 490 00, 4prozent. Russen 66 90, Privatdiskont $1^{3}/_{4}$.

Frankfurt a. M., 21. Sept. (Effekten-Sozietät.) (Schluß). Oesterreich. Kreditaktien $339^{1}/_{8}$, Franzosen $336^{1}/_{4}$, Lombarden $97^{5}/_{8}$, Ungar. Goldrente 103,30, Gotthardbahn 184,10, Diskonto-Kommandit 227,70, Dresdner Bank 179,50, Berliner Handelsgesellschaft 168,80, Bochumer Gußstahl 174,10, Dortmunder Union St.-Pr. 74,89, Gelsenkirchen 183 00, Harpener Bergwerk 169,20, Hibernia —,—, Laurahütte 149,25, 3proz. Portugiesen —,—, Italienische Mittelmeerbahn —,—, Schweizer Centralbahn —,— Schweizer Nordostbahn —,—, Schweizer Union —,—, Italienische Meridionaux —,—, Schweizer Simplonbahn —,—, Nordd. Lloyd —,—, Mexikaner —,—, Italiener —,—, Edison Aktien —,—, Caro Hegenscheidt —,—, 3proz. Reichsanleihe —,—, Türkenloose —, ationalbank —,—, Mainzer —,—, Werrabahn —. Still.

Hamburg, 21 Sept. Still. Preuß. 4proz. Konsols 104,30, Silberrente 85,80, Oesterreich. Goldrente 103,40, Italiener 90,20, Kreditaktien 339,00, Franzosen 840,50, Lombarden 234,50, 1880 er Russen 100,70, Deutsche Bank 212,25, Diskonto-Kommandit 227,40, Berliner Handelsgesellschaft 168,75, Dresdner Bank 179,75, Nationalbank für Deutschland 149,50, Hamburger Kommerzbank 134,40, Lübeck-Büchen. E. 155,50, Marb.-Mlawka 87,00, Ostpreuß. Südbahn 95,75, Laurahütte 148,00, Nordd. J.-Sp. 147,00, Hamburger Packetfahrt 115 25, Dynamit-Trust-A.-A. 149,00, Privatdiskont $2^{3}/_{4}$, Buenos Ayres 32,70.

Petersburg, 21. Sept. Wechsel auf London (3 Mon.) 92,75, Wechsel auf Berlin (3 Mon.) $45,22^{1}/_{2}$ Wechsel auf Amsterdam (3 Mon.) —,—, Wechsel auf Paris (3 Mon.) —,—, Russische 4proz. Consols von 1889 —,—, Russ. 4proz. innere Staatsrente von 1894 $98^{1}/_{2}$, Russ. 4proz. Goldanl. VI. Ser. von 1894 142,00, Russische $4^{1}/_{2}$proz. Bodenkredit-Pfandbriefe $150^{1}/_{2}$, Russ. Südwestbahn-Aktien —,—, Petersburger Diskontobank 873 Petersb. internat. Bank 730, Warschauer Kommerz-Bank 530, Russische Bank für auswärtigen Handel 535.

Rio de Janeiro, 20. Sept. Wechsel auf London $10^{9}/_{16}$.

Buenos-Ayres, 21. Sept Goldagio 227.

Bremen, 21. Sept. Börsen-Schlußbericht. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Petroleum-Börse.) Ruhig. Loko 6,15 Br.

Baumwolle. Fest. Uppland middl. loko $41^{1}/_{2}$ Pf.

Schmalz. Ruhig. Wilcox $32^{3}/_{4}$ Pf., Armour shield 32 Pf. Cudahy 33 Pf., Fairbanks 27 Pf.

Speck. Ruhig. Short clear middling loko $29^{1}/_{2}$.

Tabak. Umsatz: 44 Faß Virginy, 32 Faß Kentucky.

Hamburg, 21. Sept. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos per September $74^{1}/_{2}$, per Dezember $73^{1}/_{4}$, per März $71^{1}/_{2}$, per Mai $70^{1}/_{2}$. Ruhig.

Hamburg, 21. Sept. (Schlußbericht.) Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per September 10,05, per Dezember $10,57^{1}/_{2}$, per März $10,87^{1}/_{2}$, per Mai $10,87^{1}/_{2}$. Fest.

Paris, 21. Sept. (Schluß.) Rohzucker fest, 88 Prozent loko 29,75 à 30,25. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilo per Sept. 32 75, per Oktober $33,62^{1}/_{2}$, per Oktober-Januar $33,62^{1}/_{2}$, per Jan.-April $34,12^{1}/_{2}$.

Paris, 21. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Septbr. 18,60, per Oktober 18 85, per November-Febr. 19,45, per Januar-April 19 65. — Roggen ruhig, per Septbr. 10,25, per Januar-April 11,25 — Mehl fest, per Sept. 42,70, per Oktober 43,00, per November-Februar 43,55, per Januar-April 43,90. — Rüböl ruhig, per September 49 75, per Oktbr. 50,00, per November-Dezember 50,00, per Januar-April 51,00, — Spiritus fest, per September 32 00, per Oktober 32,50, per November-Dezember 33,00, per Januar-April 33,50. — Wetter: Schön.

Havre, 21. Sept. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 5 Points Hausse.

Rio 2 000, Santos 16 000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 21. Sept. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee good average Santos per September 91,25, per Dezember 90,75, per März 88,75. Schleppend.

Amsterdam, 21. Sept. Bancazinn 39.

Amsterdam, 21. Sept. Java-Kaffee good ordinary $55^{1}/_{4}$

Amsterdam, 21. Sept. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine flau, per November 141, do. per März 145. Roggen loko —, do. auf Termine ruhig, p. Oktober 96, per März 103. — Rüböl loco —, per Herbst —, per Mai —.

Antwerpen, 21. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko $17^{1}/_{2}$. Ruhig.

Schmalz per September 77, Margarine ruhig.

Antwerpen, 21. Septbr. Getreidemarkt. Weizen ruhig, Roggen ruhig. Hafer flau. Gerste ruhig.

London, 21. Sept. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Heiter.

Newyork, 20. Sept. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 9 000 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien 12 000 B., Ausfuhr nach dem Kontinent 7 000 Ballen. Vorrath 395 000 Ballen.

Newyork, 21. Sept. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 9 235 794 Dollars davon für Stoffe 2 289 938 Dollars.

Liverpool, 21. Sept., Nachm. 1 Uhr 10 Min. (Baumwolle. Umsatz 8 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 600 Ballen. Fest.

Midd. amerikanische Lieferungen: September-Oktober $4^{3}/_{8}$ Verkäuferpreis, Oktober-November $4^{28}/_{64}$ Käuferpreis, November-Dezember $4^{24}/_{64}$ Verkäuferpreis, Dezbr.-Januar $4^{3}/_{8}$ Verkäuferpreis, Januar-Februar $4^{25}/_{64}$ Verkäuferpreis, Februar-März $4^{27}/_{64}$ Verkäuferpreis, März-April $4^{7}/_{16}$ Käuferpreis, April-Mai $4^{29}/_{64}$ d. Werth.

Newyork, 21. Septbr. Waarenbericht. Baumwolle in New-York $8^{1}/_{4}$, do. in New-Orleans $7^{15}/_{16}$ — Petroleum Standard white in New-York 7,10, do. in Philadelphia 7,05, do. rohes —, do. Pipeline certifik., per Juli 121 nom. — Schmalz Western steam 6,20, do. Rohe & Brothers 6,47 — Mais Tendenz: willig, per Sept. 38, per Okt. $37^{1}/_{2}$, per Dez. $35^{1}/_{2}$. — Weizen Tendenz: willig. — Rother Winterweizen 62 do. Weizen per Sept. $63^{1}/_{8}$, do. Weizen p. Okt. $63^{5}/_{8}$, do. Weizen per Dez. $63^{1}/_{2}$, per Mai $67^{1}/_{8}$. — Getreidefracht nach Liverpool $2^{1}/_{2}$ — Kaffee fair Rio Nr. 7 $15^{7}/_{8}$, do Rio Nr. 7 per Oktober 15,10, do. Rio Nr. 7 per Dezbr. 14,80. — Mehl, Spring-Wheat clears 2,60 — Zucker $3^{1}/_{16}$. — Kupfer 12,25.

Chicago, 21. Sept. Weizen. Tendenz: willig, per Sept. $57^{1}/_{2}$, per Dezember $58^{1}/_{2}$. — Mais Tendenz: willig, per September $31^{3}/_{8}$. Schmalz per September 5,80, do. per Januar 5,77. Speck short clear nom. Pork per September 8,25.

Telephonischer Börsenbericht.

Berlin, 23. Sept. Wetter: Schön.

Newyork, 22. September. Weizen per September $61^{3}/_{8}$, per Oktober $61^{5}/_{8}$.

Berliner Produktenmarkt vom 21. Septbr.

Wetter: Freundlich.

Der von Nordamerika gemeldete weitere Rückschritt der Preise hat, wie begreiflich, nicht anregend auf die Unternehmungslust einwirken können, der Verkehr in Getreide blieb daher auch heute hier eng begrenzt und die Stimmung matt. Ohne neues Entgegenkommen von seiten des Angebots ließen sich die wenigen Abschlüsse in Weizen und Roggen nicht zu Stande bringen. Einiges Uebergewicht war aber in beiden Brodfrüchten besonders fühlbar in den Anerbietungen auf Mai. Hafer hat unter dem Druck einer Kündigung von 450 To. etwas zu leiden gehabt. Rüböl zeigte schwache Haltung und auch Spiritus hat nur mit Mühe seinen Preisstand vertheidigt, wenngleich die Kündigung von 310000 Liter willig aufgenommen worden ist.

Weizen loko still, Termine matter. Gek.: 500 To. Roggen loko inländischer gefragt, Termine matter. Gek.: 50 To. Mais loko und Termine fest. Hafer loko behauptet, Termine wenig verändert. Gek.: 450 To. Roggenmehl lebhafter Umsatz Rüböl schwächer. Petroleum fester. Gek.: 200 Zentner Spiritus wenig verändert. Gek.: 310 000 Liter.

Weizen loko 131—143 M. nach Qualität gefordert, September 137,25 Mark bez., Oktober 138,25 Mark bez., Novbr. 140,25—140,00 M. bez., Dezember 142,00—142,25—142,00 M. bez., Mai 1896 147,75—147,50 M. bez.

Roggen loko 113,00—119,00 M. nach Qualität gefordert, Septbr. 117 Mark bez., Oktober 117—116,75—117 Mark bez., November 118,75 M. bez., Dezember 120,50—120 M. bez., Mai 1896 125,25—125 M. bez.

Mais loko 106—117 Mark nach Qualität gefordert, Septbr. 105,50—107 M. bez.

Gerste loko per 1000 Kilogramm 108—165 M. nach Qualität gefordert.

Hafer loko 114 bis 145 M. per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, mittel und guter ost- und westpreußischer 116 bis 132 M. bez. do. pommerscher, uckermärkischer u. mecklenburgischer 118—132 M. bez., do. schlesischer 117—132 M., feiner schlesischer, preußischer, mecklenburgischer und pomm. 133—140 M. ab Bahn bez., russischer 116—123 M. frei Wagen bez, September 115,75 bis 115,25 M. bez., Oktober 116,75—117,25—116,25 M. bez., November 117 M. bez., Dezember 117 M. bez.

Erbsen Kochwaare 140—160 M. per 1000 Kilogr., Futterwaare 112—135 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 155—180 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 20,50—18,00 Mark bez.. Nr. 0 und 1: 16,00—14,00 M. bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: 16,00 bis 15,25 M. bez., abgelaufene Anmeldung vom 18. d. 15,85 M. bez., Oktober 16,00—16,05 M. bez., November 16,15—16,20 M. bez., Dezember 16,30 M. bez.

Rüböl loko ohne Faß 43 M. bez., September 43,6 M. bez., Oktober 43,6 M. bez., November und Dezbr. 43,5 M. bez., Mai 43,8 M. bez.

Petroleum loko 20,40 M. bez., September 20,4 Mark bez., Oktober 20,4 M. bez., Novbr. 20,6 M. bez., Dezember, Januar 20,9 M. bez.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß — M. bez., unversteuert zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 34,5—34,3 M. bez., September 37,7—37,6—37,8 M. bez., Oktober 37,6—37,5—37,6 M. bez., November 37,7—37,6—37,5 bis 37,6 M. bez., Dezember 37,6—37,8—37,7 M. bez., Mai 38,6 bis 38,7 M. bez.

Kartoffelmehl September 15,25 M. bez.

Kartoffelstärke, trockene, September 15,25 M. bez.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Weizen auf 137,25 M. per 1000 Kilo, für Roggen auf 117 M. per 1000 Kilo, für Hafer auf 115,75 M. per 1000 Kilo, für Petroleum auf 20,40 Mark per Zentner, für Spiritus auf 37,70 Mark per 10 000 Liter Proz. (N. Z.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Rubel = 3,20 M. 1 Gulden österr. W. = 1,70 M. 7 Gulden südd. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1,70 M. 1 Francs, 1 Lira oder 1 Peseta = 0,80 M.

Diskontobank-Wechsel v. 21. Sept.

Amsterdam..	$2^{1}/_{2}$	8 T.	168,25 bz
London	2	8 T.	$20,42^{5}$ bz
Paris	2	8 T.	80,75 bz G
Wien	4	8 T.	169,45 bz
Italien. Pl.	5	10 T.	76,95 bz
Petersburg..	$4^{1}/_{2}$	3 M.	219,60 bz
Warschau	$4^{1}/_{2}$	8 T.	219,55 bz

Berl. 3. Lomb. $3^{1}/_{2}$ u. 4. Privatd $2^{5}/_{8}$ bz

Geld, Banknoten u. Coupons.

Sovereigns	20 39
20 Francs-Stück	16,19 bz
Gold-Dollars	
Amerik.Not. 1 Dollars	$4,15^{50}$ G
Engl. Not. 1 Pfd.Sterl.	20,40 bz G.
Franz. Not. 100 Frcs.	80,90 bz
Oestr. Noten 100 fl.	169,70 bz
Russ. Noten 100 R.	220,00 bz
Russ. Not. ult. Sept.	219,75 bz
do. do. do. Okt.	

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	104,20 G
do. do.	$3^{1}/_{2}$	103,70 B.
do. do.	3	99,70 bz
Prss. cons.Anl.	4	104,10 bz G.
do. do.	$3^{1}/_{2}$	103,50 bz
do. do.	3	99 90 bz
Sts.-Anl. 1868	4	
Sts.-Schld-Sch	$3^{1}/_{2}$	100,50 G
BerlStadt-Obl.	$3^{1}/_{2}$	101,90 G.
Ostpr.Prov Anl	$3^{1}/_{2}$	101,80 G
Posener Prov.-Anl.-Scheine..	$3^{1}/_{2}$	101,80 G.
Pos.Stadt-Anl.	$3^{1}/_{2}$	101,80 G.
Pfandbriefe: Berliner	5	120,90 bz
do.	$4^{1}/_{2}$	117,00 G
do.	$3^{1}/_{2}$	105,20 G
Ctrl.Ldsch	4	
do. do.	$3^{1}/_{2}$	101,40 bz
Kur.uNeumrk.neue	$3^{1}/_{2}$	102,50 G
do.	4	
Ostpreuss	$3^{1}/_{2}$	101,10 B.
Pommer.	$3^{1}/_{2}$	10 ,20 G
do.	4	
Posensch.	4	101,10 G.
do.	$3^{1}/_{2}$	100,30 G
Schls. ldschl Lt.A	$3^{1}/_{2}$	100,25 G
do.	4	
do.neu do.	$3^{1}/_{2}$	100,25 G
do. do. C.	4	100 25 G
Wstp.Rittr	$3^{1}/_{2}$	101,80 bz
do. neul.II.	$3^{1}/_{2}$	10 ,80 bz
Renten: Pommer..	4	105,50 bz
Posensch.	4	105,50 B.
Posensch.	$3^{1}/_{2}$	
Preuss.	4	105,60 B.
Schles.	4	105,50 B.
Bad.Eisenb.-A.	4	
Bayer. Anleihe	4	104 90 G.
Brem.A. 1892	$3^{1}/_{2}$	102,75 G
Hmb.Sts.-Rent	$3^{1}/_{2}$	106,00 bz B.
do. do. 1886	3	98,60 G
do. amort.Anl.	$3^{1}/_{2}$	
Mcklenb. Anl.	$3^{1}/_{2}$	
Sächs. Sts-Anl.	$3^{1}/_{2}$	
do. Staats-Rnt.	3	98,60 bz G.

Loospapiere.

Bad.Präm.-Anl	4	148,30 G.
Bayr. Pr.-Anl.	4	160,00 G
Brnsch.20T.L.	—	109,20 bz
[illegible]	[illegible]	42 00 bz

Finnische L.	—	59,50 bz
Freiburger L.	—	29,25 G.
Ham. } 50T.-L.	3	
Lüb. }	$3^{1}/_{2}$	136,25 B.
Köln-M. Pr.-A.	$3^{1}/_{2}$	141,90 G.
Mail. 45 Lire L.	—	40.00 bz
Mail. 10 Lire L.	—	
Mein. 7Guld-L.	—	24,00 G.
Oest. 1854erL	3,2	
do. 1858erL	—	341,25 G
do. 1860erL	4	157,25 B.
do. 1864erL	—	
Oldenb. Loose	3	132,50 bz
Raab-GratzerL	$2^{1}/_{2}$	100,40 B.
Russ. 1864 Pr.	5	
do. 1866 Pr.	5	165,00 bz
Türkenloose	—	139,20 bz
Ung. Pr. Loose	—	283,30 bz
Venet. Loose..	—	24,20 bz

Ausländische Fonds.

Argentin.Anl.	5	58,60 bz
do. 1888	$4^{1}/_{2}$	53,60 bz
Bukar.Stadt-A.	5	100,25 bz B.
Buen. Air. Obl.	5	34,00 bz G.
Ghines. Anl.	$5^{1}/_{2}$	105,90 bz G.
Dän.Sts.-A.86.	$3^{1}/_{2}$	
Griech. Gold-A	5	37,50 G.
do. cons. Gold	4	29,50 G
do.Monop-Anl.	4	
do. Pir.-Lar.	5	35,90 G
Italien. Rente..	4	90,25 bz
do.amort.-Rt.	4	
Mexikan. Anl.	6	96,00 bz G.
do. neue 90er Anleihe	6	96,60 bz
do.5%E.-B.-A.	5	87,25 bz
Oest. G.-Rent.	4	103,40 bz B.
do. Pap.-Rnt.	$4^{1}/_{5}$	
do. I/I Silb.-Rt.	$4^{1}/_{5}$	101,25 bz
do. A/O do.		
do. Kronen-oblig(Localb)	3	83,90 bz
Poln. Pfandbr.	$4^{1}/_{2}$	
do.Liq.-Pf.-Br	4	
Port. A88—89	$4^{1}/_{2}$	42,00 bz G.
do. Tabak-Anl.	$4^{1}/_{2}$	95,10 bz
Röm. Stadt-A.	4	93,90 G.
do. II. III. VI.	4	88,50 bz G
Rum. Staats-A.	4	89,20 G.
do. Rente 90	4	89,50 B.
do. do. fund	5	103,40 G.
do. do. amort.	5	100,20 B.
do. do. 92	5	100,00 G
Rss.cs.1880A.	4	101,90 bz G.
do. Gd.1889A.	4	
do. do.1890A.	4	
do.cs. E.-B.-O.	4	
Russ 4 Staatsrente v. 1894	4	67,40 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	122,00 bz
do. neue..	$4^{1}/_{2}$	103 80 G.
Schwedische ..	$3^{1}/_{2}$	101,00 bz G.
Schw. d. 1890	$3^{1}/_{2}$	
do. 1883	4	
Serb. Gld-Pfdb	5	86,75 bz B.
do. Rente 84	5	69,80 bz G.
do. neue 85	5	69,80 bz G.
Span. Schuld..	4	68,30 bz
TürkA.1865C.	1	
do. do. D.	1	
do. Administr.	5	99,70 bz
do. Consol.90	4	
Ung. Gld-Rent.	4	103,30 G.
do. Kronen-R.	4	99,80 bz G.
do.Gld.-Inv.-A.	$4^{1}/_{2}$	104.70 G.
do.Tem-Bg.-A.	5	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr..	$2^{1}/_{2}$	82,75 bz
Altdamm-Colb	5	118,50 G.
Altenbg.-Zeitz	10,8	302,60 G.
Crefelder	3	114,60 bz
Crefld-Uerdng	$5^{1}/_{2}$	
Dortm.-Ensch.	5	152,40 bz
Eutin. Lübeck..	$1^{1}/_{4}$	60,25 bz G.
Frnkf.-Güterb.	$4^{1}/_{2}$	90,25 bz G
Halberst Blank	$5^{1}/_{2}$	133,75 bz
Ludwsh.-Bexb.	10	246,75 bz G.
Lübeck-Büch ..	6	156,10 bz
Mainz-Ludwsh	5	120,10 bz
Marnb.-Mlawk.	2	87,25 bz
Meckl Fr.Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	
Ostpr. Südb.	$^{1}/_{3}$	96,00 bz G.
Saalbahn	$^{2}/_{3}$	52,70 G.
Stargrd-Posen	$4^{1}/_{2}$	
Weimar-Gera	0	30,80 G
Werrabahn	2,1	76,40 bz G.
Aussig-Teplitz	15	
Böhm. Nordb..	8	
do. Westb.	8	209,00 G.
Brünn. Lokalb.	$5^{1}/_{2}$	
Buschtherader	$10^{3}/_{4}$	274,00 G.
Dux-Bodenb	5	
Galiz. Karl-L.	5	111,70 G.
Graz-Köflsch..	5,4	
Kaschau-Od	4	
Lemberg-Cz	7	
Oester Staatsb	$6^{2}/_{5}$	168,50 bz
do. Lokalb.	$3^{1}/_{2}$	
do. Nordw.	$5^{1}/_{2}$	
do.Lit.B.Elb.	$5^{1}/_{2}$	141,75 bz
Raab-Oedenb.	$1^{1}/_{2}$	56,50 bz G.
Reichenb.-P	$4^{2}/_{7}$	
Südöstr.(Lb.)..	$^{4}/_{5}$	47.60 bz
Ungar.-Galiz	5	
Balt. Eisenb.	0	67,50 bz
Donetzbahn	—	
Ivang. Domb	0	
Kursk-Kiew	$9^{8}/_{6}$	
Mosco-Brest	0	
Russ. Staatsb.	—	
do. Südwest..	—	
Wrsch.-Teres.	0	
Wrsch.-Wien..	$19^{5}/_{6}$	270,25 bz
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	3	
Canada-Pacif.	$2^{1}/_{2}$	56,20 bz B.
Gotthardbahn	$7^{2}/_{5}$	184,60 bz
Ital. Mittelm.	0	94,90 bz
Ital.Merid.-Bah	0	129,90 bz
Lüttich-Lmb. ..	$^{4}/_{5}$	32,50 G.
Lux. Pr. Henri	4	80,60 bz
Schweiz.Centr	$5^{1}/_{2}$	146,50 bz
do. Nordost	6	145,75 bz
do. Unionb.	4	100,50 bz
Westsicilian. ..	$3^{1}/_{2}$	64,90 bz

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm.Colberg	5	122,75 bz
Bresl.-Warsch	$4^{17}/_{20}$	66,50 bz
Dortm.-Gron.	5	
Paul.-Neu-Rup	$5^{1}/_{2}$	
Prignitz	$4^{1}/_{2}$	
Szatmar-Nag.	4	
Marienb Mlawk	5	124,30 G.
Mecklb. Südb.	—	
Ostpr. Südb.	5	119,50 bz G.
Saalbahn	5	120,20 G.
Weimar-Gera	$4^{1}/_{2}$	103,40 G.

Eisenb.-Prioritäts-Obligat

Bresl-Warschauer Bahn	4	
Gr Berl.Pferde Eisenbahn	$3^{1}/_{2}$	101,10 G
Mainz-Ludwh.	4	101,60 G.
do. do.	$3^{1}/_{2}$	
Nordd. Lloyd..	4	102,50 G
Oberschl.	$3^{1}/_{2}$	100,00 B.
do. (StargPos)	4	
Ostp. Südbahn	$4^{1}/_{2}$	
do. do.	4	
Werrab. 1890	4	
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	$4^{1}/_{2}$	104,10 bz G
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr	5	
do. 1891	4	101,30 bz G
Franz.-Josefb.	4	
GalK.Ludwigsbahn 1890	4	99,90 B.
Kasch-Oderb. Gold-Pr.g.	4	102,60 G
KronpRudolfb.	4	100,25 B.
do.Salzkammg	4	
LmbCzern.stfr	4	99,10 G
do. do. stpfl.	4	
Oest.Stb.alt.g.	3	94,50 B
do. Staats-I.II.	5	118,60 B.
do. Gold-Prio.	4	104,60 B.
do. Lokalbahn	4	103,50 B.
do.Nordwestb.	5	111,50 G.
do. NdwB.G-Pr	5	
do. Lt.B. Elbth.	5	
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	85,90 bz
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Südöst-B.(Lb.)	3	73,00 bz G
do. Obligation.	5	112,00 B.
do.Gold-Prior.	4	
Ung Eis-B.G-A.	$4^{1}/_{2}$	105,70 bz
do. do. S.-A.	$4^{1}/_{2}$	
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo	5	
Gr.Rss.Eis. gar	3	
Ivang.-Dom. g.	$4^{1}/_{2}$	103,50 G
Kozl.-Wor. g...	4	101,60 bz G
do. 1889	4	
Ku.-CharAs(O)	4	101.60 B.
do. (Ob)1889	4	101,50 G
Kur-Kiew conv	4	102,50 G
Losowo-Seb. ..	5	
Mosco-Jarosl.	5	
do. Kursk g.	4	98,90 bz
do. Rjäsan g.	4	103,00 G
do.Smolen.g.	5	104,50 bz G
Orel-Griasy c.	4	101,60 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozl.g.	4	102,10 G.
Rjäsan-Uralsk-Obligat.	4	103,00 bz G
Rjaschk-Mor.g	5	
Rybinsk-Bol. ..	5	101,50 G
Südwestb.gar.	4	102,90 G.
Transkauk.g...	3	91,40 bz
War.-Ter. g.....	5	
War.-Wien ...	4	103,75 bz G
Wladikaw.O.g	4	102,90 G.
Zarskoe-Selo..	5	
Anat. Gold-Obl.	5	95,20 bz G
Gotthardbahn	$3^{1}/_{2}$	
Sicil. Gld.-P.cv	4	
do.do.v.1891	4	
Ital. Eisb.-Obl.	3	55,20 bz G

Italien. Mittelm.	4	95,60 bz
Macedonier	3	61,25 bz G.
Oeste de Minas..	5	86,90 bz
Portugies. Obl...	—	68,30 bz B.
Sardinische Obl.	4	82,00 G.
Süd-Ital. Bahn....	3	57,60 G.
Serb. Hyp.-Obl...	5	
do. Lit. B.	5	69,80 bz G.
Central-Pacific..	6	
Illinois-Eisenb. ..	4	105,00 bz G.
Manitoba	$4^{1}/_{2}$	102,90 G.
Northern Pac. I.	6	114,40 bz G.
do. do. II.	6	100,50 G.
do. do. III.	6	70,60 G.
do. do.	5	39,90 bz G.
San Louis Franc.	6	108.25 bz G.
San Louis Franc.	5	96,80 bz G.
do. do. West.	4	78,75 bz G.
Southern Pacific.	6	111,40 G

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche.Grd.-Kr.-Pr. I	$3^{1}/_{2}$	124,30 B.
do. do. II.	$3^{1}/_{2}$	119,50 bz G
do. III. IV. abg.	$3^{1}/_{2}$	106,50 B.
do. do. V. abg.	$3^{1}/_{2}$	101,25 G.
Dsch. Gr. K. VI.	4	103,50 G.
do. do. VII.	4	105,00 G.
do.Hp.B.Pf.IV.-V. VI.	5	112,00 G.
do. do.	4	102,30 bz G
do. do.	$3^{1}/_{2}$	101,50 G
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	100,25 G
do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900)	4	104,00 G.
do. do. (rz100)	$3^{1}/_{2}$	100,25 bz
do. do. bis 1895	3,50	
MeiningerHyp.-Pfdb.	4	100,50 G.
do. 42 bis 1900 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	104,60 bz G
Pomm. Hypoth.-Akt. do. 42 bis 1904 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	105,50 bz G
B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	102,00 G.
Pomm. Hyp. V. VI.	4	103,40 G.
P.B.-Cr.unkb(rz110)	5	115,25 G.
Pf.Sr.III.V.VI.(rz100)	5	109,40 bz
do. do. (rz115)	4,5	117,00 G
do. do.X.(rz110)	4,5	113,30 G
do. do. (rz100)	4	101,75 G.
Pr. Cent.-P. (rz100)	3,5	100,40 G.
do. do. (rz100)	4	105,25 G.
do. do. kündb.1900	3,5	101,30 bz G.
Pr.Centr.-Pf.Com-O.	3,5	101,20 bz G
Pr. Hyp.-B. I. (rz120)	4,5	
do. do. VI.(rz110)		
do.div.Ser. (rz100)	3,5	101,50 G.
do. do. (rz100)	4	101,80 bz G
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4	100,40 bz G
do. do. do.	3,5	100,10 bz
Preuss. Hyp.-V.	4	105,60 G.
Sch. Bod.-Cr. b.1903	4	106.20 G
Schles. B. Cr.(rz100)	4	101,50 G.
do. do. (rz100)	3,5	100,90 B.
Stettin. Nat. Hyp.-Cr.		
do. do. (rz110)	4,5	110,20 G
do. do. (rz110)	4	107,75 G.
do. do. (rz100)	4	104,00 bz G

Bankpapiere.

Bank f. Rheinl..	6	
B.f.Sprit-Prod.H	$3^{3}/_{4}$	78,30 G.
Berl. Cassenver.	4	128,25 bz
do. Handelsges.	7	168,50 bz G.
do. Maklerver. ..	$6^{1}/_{2}$	130,50 G.
do. Prod.-Hdbk.		122,00 G.
Börsen-Hdlsver.	0	116,00 bz
Bresl. Disc.-Bk..	$6^{1}/_{2}$	123 60 bz

do. Woonslerbk.	5	110,30 G.
Danz. Privatbank	8	
Darmstädter Bk.	7	
do. do. Zettel	$4^{1}/_{5}$	104,70 G.
Deutsche Bank..	9	212,10 bz
do. Genossensch	5	122,75 bz G.
do. Hp.Bk.75pCt	7	135,90 bz
Disc.-Command.	8	227,25 bz
Dresdener Bank	8	179,60 bz G.
Gothaer Grundcreditbank	4	131,10 G.
Königsb. Ver.-Bk	5	106,50 G.
Leipziger Credit	10	213,25 bz G.
Magdeb. Priv.-Bk	$5^{1}/_{2}$	115,50 G
Maklerbank	$5^{1}/_{2}$	113,80 G.
Mecklenb.Hyp. u. Wechs.	8	158.75 bz G.
Meininger Hyp.-Bank 70pCt.	6	129,80 G.
Mitteld.Crdt.-Bk.	5	116,25 bz
Nationalbk. f. D.	$6^{1}/_{2}$	149,75 bz
Nordd. Grd.-Crd.	5	113,00 bz G.
Oester. Credit-A.	$11^{7}/_{8}$	
Petersb.Disc.-Bk	15	235,00 bz
do. intern. Bk.	14	
Pomm. Vorz.-Akt	6	140,75 bz G.
Posen. Prov.-Bk.	$4^{1}/_{2}$	109,10 G
Pr. Bodencr.-Bk.	7	148,30 bz G.
do.Cnt-Bd 70pCt	$9^{1}/_{2}$	187,60 G.
do. Hyp.-Akt.-Bk.	$6^{1}/_{2}$	137,00 bz G.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	
Rh.-Westf.-Bank	7	112,00 bz G.
Reichsbank	6,96	162,25 bz
Russische Bank..	$9^{3}/_{5}$	
Schaffhaus.-Bk. ..	$6^{1}/_{2}$	145,70 bz
Schles. Bankver.	$5^{1}/_{5}$	131,30 G.
Warsch. Comerz	$10^{2}/_{5}$	
do. Disconto	$9^{1}/_{2}$	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	9	236,25 bz G
Bauges.: Berl.-Charl.	—	725,00 bz G.
do Neust.	—	89,00 bz
Hann.-St.P.	$3^{1}/_{2}$	105,00 bz G.
Humbldth.	6	
Kurfürst	—	1130,00 B.
Moabit	6	146.00 G.
Passage	4	94,00 bz G.
Weissens.	—	664,00 G.
Berl.Elekt.-W.	$10^{1}/_{2}$	235,75 bz G.
Berl.Holzcomt. ..	$5^{1}/_{2}$	108,00 bz G.
Berl. Lagerhof ..	2	121,50 bz G.
do. do.St.-Pr.	5	121,50 bz G.
Ahrens Br., Mbt.	0	46,40 bz G.
Berl. Bock-Br.	4	168,25 bz G.
Königstd. Br.	5	141,00 bz G.
Landré Br.	$10^{1}/_{2}$	236,00 G.
Münch. V.-Br.	$4^{1}/_{2}$	147,25 bz G.
Patzenhofer Br.	13	286,00 bz G.
Schultheiss-Br. ..	12	272,50 G.
Hugger Br.	—	156,00 B.
Bresl. Oelw.	$3^{1}/_{2}$	89,25 G.
do. Sprit-A.-G.	7	141,80 G.
Brodfabrik	2	165,00 bz G.
Butzke Metall	4	223,00 bz
Chem.Fab. Milch	10	139,00 bz G.
Ch. F. Anglo. G.	7	125,25 G.
Ch.F. Leopoldsh.	$3^{1}/_{2}$	91,25 bz G
do. St. Pr.	5	126,00 G.
Ch. F. Oranienb.	6	171,00 G.
Ch. F. Union	8	125,50 bz G.
Danziger Oel	3	92,00 bz
do. St. Pr.	10	107,75 G.
Dtsch. Thonröhr	$6^{1}/_{2}$	148,00 bz
DynamitTrust	10	156,90 bz G.
Egestrff. Salz	8	149.75 bz

Gummi HarWien	20	306,00 bz B.
do. Schwanitz	$9^{1}/_{2}$	188,50 G.
do. Voigt Winde	7	139,75 bz G.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.: Anhalter	—	46 00 bz G.
Berl. Anh.	7	132.00 bz B.
Bresl. Lnk	$8^{1}/_{2}$	196,50 bz G.
do. Hofm.	6	154,50 G
Chemnitz	6	112,75 bz B.
Floether	8	131,50 bz G.
Germ. V.-Akt.	0	81,00 bz G.
Görlitz Körn.	10	216,00 bz G.
Görl. Lüdr. ..	8	209,25 G
H. Paucksch ..	3	115,75 bz G.
Lud. Löwe	20	337,50 bz G.
Pomm. cv.	$4^{1}/_{2}$	80,75 G
Schwarzk.	$12^{1}/_{2}$	265,50 bz
Stett.-Vlk.-B.	6	144,50 bz G.
Stett. St. Pr.	6	149,75 bz G.
Sudenburg	20	235,00 B.
Ob.-Schl. Portl.-Cement	6	116,50 bz G.
Oppeln. Cem.-F.	$6^{1}/_{2}$	125,90 bz
do. (Giesel)..	$4^{1}/_{2}$	111,40 bz G.
Bresl. Pferde-Bh	8	181,00 bz G.
do. Elektr.Bahn	8	190,75 G.
Charlottenburg.	—	160,00 G.
Gr.Berl.Pferdeb.	$12^{1}/_{2}$	304,00 bz G.
Posen.Sprit-F.	7	183,50 bz B.
Sächs. Kamg.	1	109,50 bz G.
Hb. Pakf. Tr.-G.	0	115,30 bz G.
Nordd. Lloyd Transp.-G.	0	117,10 bz
Fraust. Zucker ..	12	110,75 G.
Glauz. Zucker	$4^{1}/_{2}$	112,00 bz G.

Bergwerks- u. Hüttenges.

Berzelius	5	124,75 bz G.
Boch. Gussstahl	$4^{1}/_{2}$	174,60 bz
Bonifacius	—	107,10 bz
Concordia	$5^{1}/_{2}$	134,25 bz G.
Consolidation	8	211,75 bz
Courl. Bgw.	$2^{1}/_{2}$	116,40 bz G.
Dannenbaum	3	110,75 bz G.
Donnersmarck ..	6	154,30 bz G.
do. cv.	6	
Dtm. Union P. A.	0	77,60 bz
Eschweiler	8	159,00 bz G.
Gelsenkirchen	6	183,00 bz
Hörder Bergw. ..	3	98,50 bz G.
Hugo Bgw.	7	178,50 G.
Inowracl. Salz	$1^{8}/_{4}$	55,25 bz G.
Kölner Bgw.	6	171,50 bz
König u. Laura..	4	149,25 bz
do. P. A.		
Lauchham. cv.	$4^{1}/_{8}$	102,50 B.
do conv.	$5^{1}/_{2}$	136,00 bz G.
Louis.Tief.St.-P.	0	69,00 bz G.
do. P. A.	0	109 00 G.
Marienh. Ktz.	$2^{1}/_{2}$	78,40 bz B.
Oberschl. Bed. ..	3	84,10 bz G.
do. Eisen-Ind.	2	95,90 bz
Phönix. Lit. A. ..	6	169,00 bz G.
Pluto	$5^{1}/_{4}$	150,00 bz G.
do. St. P.-A.	$5^{1}/_{4}$	
Redenh. St. Pr.	0	14,50 B.
Lit. A.	0	36,10 G.
Rh.Anthr.Nassau	—	87,00 G.
Riebeck Wk.	10	182,00 B.
Schl. Zinkhütte.	12	210,80 bz G.
do. do. St.-Pr.	12	210,80 bz G.
Stolb. Zink-H. ..	1	50,75 bz G.
do. St.-Pr. ..	6	125,80 bz
Tarnowitz L. A.	0	47,50 bz
Westf. Un. cv.	6	105,25 bz G.
do.	12	67 00 bz G.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.